

Rechtschreibfehler werten bei Arbeiten außer D?

Beitrag von „Erika“ vom 24. April 2005 23:11

Hallo,

Zitat

Und wenn mir ein Handwerker eine Rechnung, die vor Rechtschreibfehlern nur so strotzt, stellt, denk ich mir meinen Teil... bzw. bei einem Kostenvoranschlag werd ich den Auftrag sicher anderweitig vergeben. Ich bekomme durch die Rechtschreibung ein gewisses Bild von jemandem- und wenn der nun seine Arbeit genuso vermurkst wie seine Rechtschreibung?

Hermine, glaubst du wirklich, einen qualifizierten Handwerker an einer guten Rechtschreibung erkennen zu können? Diese Argumentationsweise lässt m.E. erkennen: " Wer nicht gut rechtschreibt, bemüht sich nicht genug darum, wird wohl auch sonst zu nichts zu gebrauchen sein und schlampig arbeiten. Solche Menschen sollten ins Abseits gestellt werden, keine Aufträge mehr bekommen, die Existenz verlieren." Echt gruselig! Ist das kein Mobbing?

Ich bin nicht der Meinung, dass **jedes** Fehlverhalten eine Krankheit ist. Erst einmal geht es um **Störungen** , nicht um Krankheiten, die behoben oder erheblich gemindert werden können, je nachdem, wann sie erkannt werden. Diese Störungen werden oft erst im Schulalter deutlich, obwohl häufig schon im Säuglings- und Kleinkindalter einiges erkennbar ist - leider, weil die meisten Schulmediziner nicht dafür ausgebildet sind, diese Störungen bzw. die späteren Auswirkungen zu erkennen. In der Schule, wo die Auffälligkeiten der Kinder dann deutlich zu erkennen sind, wenn ein kleines bisschen Wissen vorhanden ist, sagt man "Wir sind doch keine Therapeuten, was sollen wir denn noch alles leisten". DAS KANN DOCH NICHT SO BLEIBEN! Die Abteilung ANKe im Schulamtsbezirk Wetzlar beweist doch, dass Schulen eine Menge leisten können. Ganz nebenbei würden sich die Lehrer das Unterrichten dann auch noch erleichtern können, wenn es weniger problematische und rechtschreibschwache oder sonstige lerngestörte Kinder gäbe.

Es gibt vielfältige Gründe für Lern- und Verhaltensstörungen. Ich sehe das nicht undifferenziert. Nur sehe ich keine Veranlassung, auf das aufmerksam zu machen, was allseits bekannt ist.

Eines steht für mich jedenfalls fest. Viele Kinder, die von Lehrern für faul, dumm, von den Eltern vernachlässigt oder überbehütet gehalten werden, sind es nicht. Ich kenne ganz, ganz viele solcher Kinder. Mit einem kleinen bisschen Wissen erkennt man bei diesen Kindern typische körperliche Auffälligkeiten - in höheren Klassen wird es schwieriger für Laien, die körperlichen Defizite zu erkennen, da die Kinder schon lange versuchen zu kompensieren. Macht doch mal in euren Klassen eine Umfrage, wer von den Rechtschreibschwachen z.B. nicht gekrabbelt oder

nur kurz (weniger als 6 Monate) gekrabbelt ist.

Referendarin, ich glaube nicht, dass viele Lehrer Kinder absichtlich schikanieren, aber unabsichtlich. Es ist **unmöglich** zu erkennen, warum ein Kind schlecht rechtschreibt, wenn man kaum etwas darüber weiß. Die Kinder erscheinen oft faul, lustlos, dumm usw. Sie sind teilweise auch faul und lustlos geworden, weil sie doch nur Unverständnis und Bestrafung kennen.

Zitat

Ist es wirklich Schikane, dies in GERINGEM Maße mitzubewerten? Dann müsste es ja genauso Schikane sein, wenn meine Kollegen in Deutsch- und Englischarbeiten Ordnungspunkte für eine gute Schrift und gute Form geben.

Ja, das sehe ich auch als Schikane. Gerade die rechtschreibschwachen Schüler haben oft eine schlechte Handschrift und unordentliche Heftführung. Wer sich mit dem Thema Entwicklungsstörungen auskennt, weiß es und weiß auch, wie das alles zusammenhängt. Sollen diese Menschen denn keine Erfolgserlebnisse haben, sondern immer nur Unverständnis, Vorhaltungen, Punkteabzug usw. erleben?

Ich bin überzeugt, dass die meisten von euch nur das Beste für die Schüler wollen, aber diese gute Absicht reicht nicht.

Wem von euch darf ich auf diesem Kongress versöhnlich die Hand schütteln?

<http://www.inpp.de/dla1/e2/InterdiszipliSaererKongress.pdf>

Schöne Grüße

Erika